

Hildegard

Zeitschrift der Pfarrei Sankt Hildegard Frankfurt

Ausgabe 2/2025 - Winterausgabe




St. Hildegard
Frankfurt am Main

Themenüberblick

3 Editorial

Besondere Gottesdienste | Highlights

6 Kinder & Jugend

Kita Maria Hilf | Sternsinger*innen | Krippenfeier & Familienchristmette | Angebote und Themen der Gemeinden

22 Deine Pfarrei

Pfarrverwalter | KIS | Kirchenchor | Segnung

32 Spirituelle Angebote

Geistlicher Impus | Pilger*innen der Hoffnung | Angebote in Advents- und Weihnachtszeit

Weltkirche

44

Gedenken an den Volksaufstand 1956 | Englisch-afrikanische Gemeinschaft | Pax & People

48

Kultur & Musik

Konzerte | Slowakische Kapustnica

52

Menschen & Miteinander

Caritas International | Soziale Beratung in Nied

58

Wir sind für Sie da

Leitung und Verwaltung der Pfarrei | Pastoralteam | Pfarrbüros

Zwischen Hoffnung und Verantwortung

Liebe Gemeindemitglieder,
Nichts ist so konstant wie die Veränderung, sagt man. Und das gilt auch für uns in St. Hildegard. Eine der kleineren Veränderungen sehen Sie vor sich: Wir haben das Layout der *Hildegard* erneut angepasst. Wir hoffen, es gefällt – denn dieser Schritt ist aus gutem Grund erfolgt: Es geht ums Geld.

Mit der Umstellung von Quer- auf Hochformat sparen wir der Pfarrei rund 2.000 Euro im Druck – eine Kostenreduktion von über 30 Prozent. Das hat man gerne.

Kostenreduktion – muss das sein? Leider ja. Auch St. Hildegard spürt gestiegene Energiepreise, Inflation, Kirchenaustritte und neue Bauvorschriften.

Die nun wieder laufende Heizperiode ist ein weiteres Beispiel. Sie erinnern sich sicher an die vergangenen Jahre, in denen in unseren Kirchen nur zu Hochfesten geheizt wurde – an Gottesdienste in Gemeindesälen und warme Decken in den Kirchen.

In diesem Jahr haben die verschiedenen Kirchorte eigene Konzepte

entwickelt, um Heizkosten zu senken und dennoch nicht zu frieren. Welche Maßnahmen wo gelten, entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief oder unserer Homepage.

Nun rückt die nächste Frage in den Blick: **Reichen unsere Mittel, um alle Kirchorte zu erhalten?** Und wenn nicht – welche Unterstützung können wir vom Bistum Limburg erwarten?

Das Bistum hat dafür die Kirchliche Immobilienstrategie (KIS) entwickelt. Schon einmal war es für einen unserer Kirchorte kritisch, nämlich für St. Hedwig. Jetzt geht es auch um St. Pius, und KIS tritt in die zweite Projektphase ein – sie betrifft letztlich alle Kirchorte unserer Pfarrei.

So setzt diese *Hildegard* einen thematischen Schwerpunkt, der das **Jahr der Hoffnung** auf den ersten Blick etwas in den Hintergrund treten lässt. Aber brauchen wir Hoffnung – und Engagement – nicht gerade jetzt mehr denn je?

B. Schrader

Highlights der Pfarrei St. Hildegard

Spirituelle Angebote

30.11.2025 – Adventskaffee, 14.30 – 17.00 Uhr (Mariä Himmelfahrt)
02.12.2025 – Rorate, 06.00 Uhr (Mariä Himmelfahrt)
03.12.2025 – Frühschicht, 7.00 Uhr (St. Gallus)
03.12.2025 – Rorate, 18.00 Uhr (Dreifaltigkeit)
09.12.2025 – Rorate, 06.00 Uhr (Mariä Himmelfahrt)
10.12.2025 – Frühschicht, 7.00 Uhr (St. Gallus)
10.12.2025 – Rorate, 18.00 Uhr (Dreifaltigkeit)
13.12.2025 – Seniorennachmittag im Advent, 14.30 Uhr (St. Markus)
14.12.2025 – Gemeinsam singen im Advent, 15.00 Uhr (Kirche Maria Hilf)
16.12.2025 – Rorate, 06.00 Uhr (Mariä Himmelfahrt)
17.12.2025 – Frühschicht, 7.00 Uhr (St. Gallus)
17.12.2025 – Rorate, 18.00 Uhr (Dreifaltigkeit)
18.12.2025 – Rorate mit Adventsfeier, 17.00 Uhr (St. Hedwig)
19.12.2025 – Friedenslicht am Selzerbrunnen, 18.00 Uhr (Selzerbrunnen)
20.12.2025 – Adventskaffee, 15.00 Uhr (Clubraum Maria Hilf)
24.01.2026 – Pilger der Hoffnung, Start 10.00 Uhr (Kronberg → Oberursel)
21.02.2026 – Erste Fastenpredigt, 17.30 Uhr (St. Hedwig)
07.03.2026 – Zweite Fastenpredigt, 17.30 Uhr (St. Hedwig)
21.03.2026 – Dritte Fastenpredigt, 17.30 Uhr (St. Hedwig)

Angebote für Kinder und Familien

28.12.2025 – Kindersegnung, 9.30 Uhr (Dreifaltigkeit)
02.–04.01.2026 – Sternsingeraktion (Dreifaltigkeit & St. Markus)
03.–05.01.2026 – Sternsingeraktion (Mariä Himmelfahrt & St. Hedwig)
09.–11.01.2026 – Sternsingeraktion (St. Pius)
11.01.2026 – Abschlussmesse der Sternsinger, 18.00 Uhr (St. Pius)
14.01.2026 – Reisetagebuch, 19.30 Uhr (St. Hedwig)
15.02.2026 – Kinderfasching (Mariä Himmelfahrt)
21.02.2026 – Kinderkleiderbasar (Mariä Himmelfahrt)

Musikalische Angebote

14.12.2025 – Adventskonzert „Spatzenmesse“, 16.30 Uhr (St. Pius)

Gottesdienste an Heiligabend – 24. Dezember 2025

15.00 Uhr – Kinderkrippenfeier (Mariä Himmelfahrt)
15.30 Uhr – Kinderkrippenfeier (St. Markus)
16.00 Uhr – Kinderkrippenfeier (St. Pius)
17.30 Uhr – Christmette (Dreifaltigkeit)
17.30 Uhr – Christmette (Mariä Himmelfahrt)
18.00 Uhr – Familien-Christmette (Maria Hilf)
22.00 Uhr – Christmette als Wortgottesdienst mit Kommunion (St. Hedwig)
22.00 Uhr – Christmette (St. Markus)
23.00 Uhr – Christmette (St. Gallus)

1. Weihnachtstag – 25. Dezember 2025

09.30 Uhr – Weihnachtshochamt (Dreifaltigkeit)
09.30 Uhr – Wortgottesdienst mit Kommunion (Mariä Himmelfahrt)
11.00 Uhr – Weihnachtshochamt (St. Hedwig)
11.00 Uhr – Weihnachtshochamt (Maria Hilf)
11.00 Uhr – Weihnachtshochamt deutsch/slowakisch (St. Pius)
17.00 Uhr – Vesper (Mariä Himmelfahrt)

2. Weihnachtstag – 26. Dezember 2025 (St. Stephanus)

09.30 Uhr – Heilige Messe (Mariä Himmelfahrt)
09.30 Uhr – Heilige Messe (St. Gallus)
11.00 Uhr – Heilige Messe (St. Markus)
11.00 Uhr – Wortgottesdienst mit Kommunion (St. Hedwig)

Silvester – 31. Dezember 2025

18.00 Uhr – Jahresschlussandacht (St. Hedwig)
18.00 Uhr – Jahresschlussandacht (Dreifaltigkeit)
18.00 Uhr – Heilige Messe (St. Gallus)
18.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst (St. Pius)

Neujahr – 1. Januar 2026

11.00 Uhr – Heilige Messe (St. Markus)
17.00 Uhr – Ökumenischer Neujahrsgottesdienst (Friedenskirche, ev.)
17.00 Uhr – Heilige Messe (Mariä Himmelfahrt)

Frieden, Licht, Musik und eine lebendige Adventskalendertür

Freitag, 19.12.2025, um 18 Uhr am Selzerbrunnen (Nied)

Mitten im dunklen Wald zaubert das **Friedenslicht aus Bethlehem** ein adventliches Hoffnungszeichen. 1986 entstand im Österreichischen Rundfunk die Idee, dass ein Licht – entzündet durch ein Kind in der Geburtsgrube Jesu – als **Botschafter des Friedens** durch die Länder reist. Seit 1993 bringen die Pfadfinder dieses Licht auch nach Deutschland.

Das Friedenslicht steht für Freundschaft, Gemeinschaft und Verständigung und erinnert an die Botschaft der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“ Es ermutigt, das **Licht des Friedens** weiterzutragen.

Am Selzerbrunnen in Nied erwarten die Besucher ein kurzes Gebet, eine Geschichte, Musik vom Höchster Blasorchester und heiße Getränke. Zum Abschluss gibt es das Friedenslicht zum Mit-nach-Hause-Nehmen. Laternen und eigene Becher können gerne mitgebracht werden; Dauerbrenner sind zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Das Friedenslicht am Selzerbrunnen ist in diesem Jahr die **19. Station** des **15. Lebendigen Adventskalenders** der evangelischen Apostelgemeinde.



Kinder haben ein Recht auf Glück BeFö-Projekt in der Kita Maria Hilf

In der Kita Maria Hilf haben die Vorschulkinder an einem spannenden BeFö-Projekt zum Thema **Kinderrechte** teilgenommen. Im Mittelpunkt standen die Artikel 6 und 27 der UN-Kinderrechtskonvention – das *Recht auf Leben und gute Lebensbedingungen*.

Kreativ setzten sich die Kinder mit der Frage auseinander: „**Was macht mich glücklich?**“ Die Ergebnisse waren beeindruckend: Jedes Kind zeigte auf seine eigene Weise, was es glücklich macht – Spielen, Familie, Freund*innen oder die Natur. Die bunten Bilder spiegeln die vielfältigen Quellen des Glücks und die Wünsche der Kinder wider.

So lernten die Vorschulkinder nicht nur, was Glück bedeutet, sondern auch, dass sie ein **Recht auf dieses Glück** haben.

Das Projekt fand zeitgleich auch in der Kita St. Gallus statt. Die entstandenen Bilder aus beiden Einrichtungen wurden am 19. September 2025 auf der Gustavsburgstraße ausgestellt – ein fröhliches Kinderrechte-Fest mit Eltern, Kindern und Erzieher*innen.

In der Kita Maria Hilf spielen und lernen derzeit 60 Kindergarten- und 37 Hortkinder. Ein engagiertes Team aus 12 pädagogischen Fachkräften, einer Praktikantin, einer Küchenkraft und Reinigungskräften begleitet sie durch den Alltag, mit Projekten, Ausflügen, Ferienprogrammen und den Festen im Jahreskreis.

Für die Kita Maria Hilf:
S. Kreis





Kinderkrippenfeiern und Familien-Christmette am Heiligen Abend

In Maria Hilf – 18.00 Uhr Familien-Christmette

Die erste Probe für das Krippenspiel hat bereits stattgefunden.

Die weiteren Proben finden **samstags von 15.30 bis 16.00 Uhr** im **Gemeindebüro Maria Hilf** (Rebstöcker Straße 70, 60326 Frankfurt) statt.

Neue Kinder sind herzlich willkommen!

Probentermine:

- 29.11. – Probe (Gemeindebüro)
- 06.12. – Probe (Gemeindebüro / Kirche)
- 13.12. – Generalprobe (Kirche)

Ansprechpartnerin: *Pastoralreferentin Susanne Stierle*

E-Mail: s.stierle@sankthildegard-ffm.de

In Mariä Himmelfahrt – 15.00 Uhr Kinderkrippenfeier

Auch hier hat die erste Probe bereits stattgefunden, und weitere Kinder dürfen gerne noch mitmachen – für jedes Kind gibt es eine Rolle!

Ansprechpartner: *Pastoralreferent Rolf Müller*

E-Mail: r.mueller@mariahimmelfahrt-ffm.de

In St. Markus – 15.30 Uhr Kinderkrippenfeier

Die Rollenverteilung ist am **Sonntag, 30.11.2025 um 10.30 Uhr** (nach dem Familiengottesdienst) im **Gemeindezentrum Dreifaltigkeit** (Oeserstraße 126, 65934 Frankfurt).

Weitere Proben in St. Markus:

- Do, 11.12. – 17.30 Uhr
- Do, 18.12. – 17.30 Uhr
- Sa, 20.12. – 15.00 Uhr
- Di, 23.12. – 16.00 Uhr

Ansprechpartnerin: *Gemeindereferentin Isabel Sieper*

E-Mail: i.sieper@sankthildegard-ffm.de

In St. Pius – 16.00 Uhr Kinderkrippenfeier

Auch hier hat die erste Probe bereits stattgefunden. Weitere Kinder dürfen gerne mitmachen – alle sind willkommen!

Ansprechpartner: *Pastoralreferent Harald Stuntebeck*

E-Mail: h.stuntebeck@sankthildegard-ffm.de

Auf dem Weg zum Weihnachtslicht

„4 Kerzen, 4 Wochen, 4 Aufgaben!“

Jede Kerze steht für eine kleine Wochen-Aufgabe:

Erste Kerze: Mach jemandem eine Freude!

Zweite Kerze: Sag jeden Tag „Danke“!

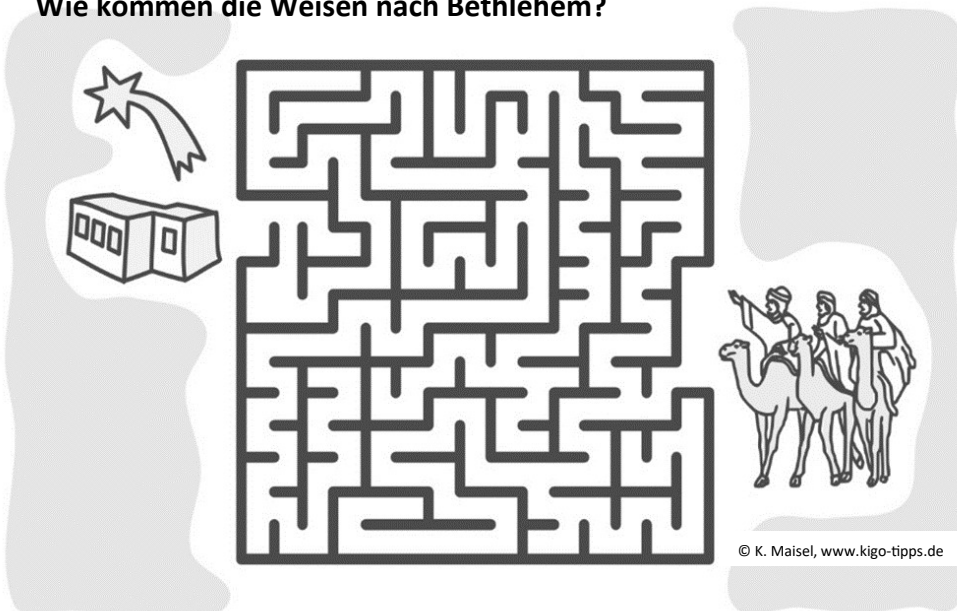
Dritte Kerze: Male dein schönstes Adventsbild!

Vierte Kerze: Lies (oder hör) die Weihnachtsgeschichte!

„Male die Kerzen an, die schon brennen!“



Wie kommen die Weisen nach Bethlehem?



© K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Sei dabei!



Adventswerkstatt

Samstag, 13.12.25

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Georgskeller, Dreifaltigkeit
(Oeserstraße 126, Frankfurt Nled)

Kreatives basteln für die
Advents- und Weihnachtszeit

Für Kinder und Jugendliche

im Alter von 7 bis 14 Jahren

Kosten: 5 €, Anmeldung bis 05.12.25

bei Gemeindereferentin Steffi Seubert:

Mail: s.seubert@sankthildegard-ffm.de


St. Hildegard
Frankfurt am Main

20 * C + M + B + 26



© Gabriele Pohl Kindermissionswerk

© Kindermissionswerk

Was bedeutet der Sternsingersegen?

Wenn die Sternsinger durch die Straßen ziehen, schreiben sie mit Kreide den Segen an die Türen:

20 * C + M + B * 26

Viele denken, die Buchstaben stehen für die Heiligen Caspar, Melchior und Balthasar – die drei Weisen aus dem Morgenland. Aber eigentlich bedeutet C + M + B: **Christus mansionem benedicat**. Das ist Lateinisch und heißt: **Christus segne dieses Haus.**

Die Zahlen vorne und hinten zeigen das neue Jahr 2026. Das Kreuz steht für Christus, und die Pluszeichen erinnern an den Stern von Bethlehem und an den Segen selbst.

Mit diesem Segen bitten die Kinder um Gottes Schutz und Frieden für alle, die in diesem Haus wohnen, und sie sammeln dabei Spenden für Kinder in Not auf der ganzen Welt. Es ist die **größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder weltweit.**

Sternsinger:innen-Aktion 2026

Auch 2026 bringen Kinder aus St. Hildegard – verkleidet als die Heiligen Drei Könige – den Weihnachtssegens in die Häuser der Menschen. Das Motto lautet diesmal: **„Schule statt Fabrik“**.

Noch immer müssen viele Kinder arbeiten gehen statt lernen zu dürfen. In Bangladesch z. B. sind das allein 1,8 Millionen Kinder. Davon müssen 1,1 Millionen Kinder sogar unter gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Die Sternsingeraktion 2026 setzt sich dafür ein, Kinder aus solchen Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Für die Sternsinger*innen aus St. Hildegard wird die Aktion im nächsten Jahr besonders sein: Wir gestalten den **Stadtsternsingergottesdienst am 6. Januar 2026 um 10.00 Uhr im Frankfurter Dom** und überbringen anschließend den Segen an unseren Oberbürgermeister im Kaisersaal.

Termine im Überblick

Griesheim

Zeitraum

Samstag, 3. bis Montag, 5. Januar 2026

Besuche

Familien und Menschen in Griesheim

Gottesdienste

- Samstag, 3. Januar – 18.00 Uhr · Vorabendmesse, *Maria Himmelfahrt* (Linkstraße)
- Sonntag, 4. Januar – 11.00 Uhr · Familiengottesdienst, *St. Hedwig* (Elsterstraße)
- Dienstag, 6. Januar – Stadtsternsingergottesdienst im Dom und Empfang im Römer

Ansprechpartner

Gemeindereferent

Ruben Manger

r.manger@sankthildegard-fm.de

Sternsinger*innen-Aktion 2026

Nied

Zeitraum

Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Januar 2026

Besuche

Kindergärten und Familien in Nied

Gottesdienste

- Sonntag, 4. Januar – 09.30 Uhr
· Familiengottesdienst, *Dreifaltigkeit* (Oeserstr. 126)
- Sonntag, 4. Januar – 11.00 Uhr
· Gottesdienst, *St. Markus* (Mainzer Landstr. 789)
- Dienstag, 6. Januar – Stadtsternsingergottesdienst im Dom und Empfang im Römer

Ansprechpartnerin

Gemeindereferentin
Steffi Seubert

s.seubert@sankthildegard-
ffm.de

St. Pius

Vorbereitungstreffen

Dienstag, 30. Dezember 2025 –
10.00 Uhr · Pfarrbüro / Gemein-
deraum (Philipp-Fleck-Str. 13)

Zeitraum

Freitag, 9. bis Sonntag, 11.
Januar 2026

Besuche

Altersheim und Familien in
Europaviertel und Kuhwald

Gottesdienste

- Sonntag, 11. Januar – 18.00
Uhr · Gottesdienst in *St. Pius*
- Dienstag, 6. Januar – Stadt-
sternsingergottesdienst im Dom
und Empfang im Römer

Ansprechpartner

Pastoralreferent
Harald Stuntebeck

h.stuntebeck@sankthildegard-
ffm.de

Mitmachen 2026

Du möchtest Sternsinger:in werden?

Dann melde dich bei dem An-
sprechpartner deines Stadtteils –
Griesheim, Nied oder St. Pius.
Kinder aus **Maria Hilf** und **St. Gal-
lus** können sich gerne der Grup-
pe in **St. Pius** anschließen.

Sie möchten einen Besuch der Sternsinger:innen?

Griesheim: Anmeldung digital
über den Link im Pfarrblatt oder
per Liste in den Kirchen.

Nied: Anmeldung bei Steffi Seu-
bert (E-Mail oder Zettel in den
Kirchen).

St. Pius: Anmeldung bei Harald
Stuntebeck (E-Mail oder Zettel in
der Kirche).

Leider können wir die Aktion in
Maria Hilf und **St. Gallus** in die-
sem Jahr nicht anbieten – es feh-
len dort Kinder und Helfende.



© Gabriele PohlKindermmissionswerk



*»Das Licht Gottes lebt
in der Seele des Men-
schen und lässt sie er-
blühen.«*

Hildegard von Bingen

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Neues entdecken – mit Kindern und Jugendlichen in Griesheim unterwegs!

Auch im letzten halben Jahr war wieder einiges los bei den Kindern und Jugendlichen in Griesheim: Ein Highlight war natürlich unsere **Kinderfreizeit**, die zehn Tage lang ins schöne Frankenland führte. Dort gab es in den Sommerferien den Lindenhof in Hemmersheim neu zu entdecken – genauso wie viele Spiele, Action und Abenteuer. Es ging um die spannende Welt der **Spione und Agenten**, in der es viel zu entdecken und zu lachen gab! Die Kinder hatten eine Menge Spaß!



Unsere Kinderfreizeiten sind immer noch eine hervorragende Möglichkeit, die Sommerferien zu verbringen. Dafür hat – wie in jedem Jahr – ein tolles Team aus dem MAK (Mitarbeiterkreis in Griesheim) zusammen mit Gemeindereferent Ruben Manger gesorgt, unterstützt von einem Küchenteam der Extraklasse: Dagmar Lang und Sabine Egersdörfer. Allen sei ein herzliches *Vergelt's Gott* für ihre großartige Arbeit gesagt!

Freizeiten in 2026

Auch im nächsten Jahr soll es wieder Freizeiten geben. Die Kinderfreizeit ist für das Ende der hessischen Sommerferien 2026 angedacht. Ziel ist es außerdem, nach dem gesundheitsbedingten Ausfall in diesem Sommer, am Anfang der hessischen Sommerferien wieder die beliebte Jugendfreizeit an den Start zu bringen. Näheres dazu findet man dann auf unserer Homepage, unseren Aushängen und in den Pfarrbriefen.

R. Müller



Mächtig was los in Nied

Für Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 14 Jahren organisiert der MAK (Mitarbeiterkreis in Nied) dieses Jahr wieder viele Angebote, bei denen wir gemeinsam spielen, kreativ sind und Ausflüge unternehmen.

Wir feiern Kinderfasching, bieten Filmnächte und Bastelnachmittage an, organisieren Ferienspiele im Herbst und natürlich die Winterfreizeit im Januar.

Vielleicht warst du ja schon einmal bei einer unserer Aktionen dabei!

Auch für Jugendliche gibt es tolle Angebote des MAK Nied – zum Beispiel den Cocktailabend im Sommer und unseren monatlichen Jugendtreff im Georgskeller.

Ferierspiele Herbst 2025

Auch in diesen Herbstferien organisierten die Teamer:innen des MAK Nied wieder die beliebten Ferienspiele. Schnell hatten sich 15 Kinder angemeldet – es gab sogar eine Warteliste!

Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 13 Jahren hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spielen und Kreativsein im Gemeindehaus von Dreifaltigkeit.

Jeden Tag stand ein spannender Ausflug auf dem Programm: zum Kegeln ins Josefshaus, ins Struwwelpeter-Museum mit kleinem Theater-Workshop, ins Schloss Bad Homburg mit Rallye und Detektivspiel, ins Kommunikationsmuseum mit Kinderwerkstatt und in den Wasserpark Bornheim.

Dort war es besonders spannend. Nun wissen wir, wo unser Trinkwasser herkommt und wie viel Wasser wir täglich verbrauchen. Ein Höhepunkt war für viele das Struwwelpeter-Museum und das Nachspielen der Geschichten – daraus entstand der Wunsch, im nächsten Jahr einen großen Theater-Workshop in die Ferienspiele aufzunehmen.

Diesen Wunsch nehmen wir gerne in unsere Planung auf und freuen uns schon jetzt auf die **Ferierspiele 2026**. Das genaue Datum und die Anmeldung gibt es im **Februar 2026**.

S. Seubert

Bist du **15 Jahre oder älter** und hast Lust, unser Team zu verstärken? Dann sprich uns gerne an!

Weitere Infos zum MAK Nied bekommst du von Gemeindereferentin Steffi Seubert

s.seubert@sankthildegard-ffm.de





Neue Messdiener*innen in Nied

Am Sonntag, 26. Oktober, wurden in der Dreifaltigkeitskirche neun neue Messdiener*innen feierlich in ihren Dienst am Altar eingeführt:

Amara, Arvin, Alyssa, Angelo, Selina, Nicolas, Ivan, Miguel und Diego.

In den Wochen zuvor hatten sich die Kinder und Jugendliche mit viel Freude und Einsatz auf ihren Dienst vorbereitet. Begleitet und ausgebildet wurden sie von Natalie Cramer und Ella Lühn, die in Nied die Mess-

dienerleitung übernommen haben. Gemeinsam mit den erfahrenen Ministranten haben sie gezeigt, wie lebendig Gemeinschaft wird, wenn alle mit Herz dabei sind.



Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Übungstag mit den Messdiener*innen aus Maria Hilf – mit viel Spaß, Teamgeist und natürlich einem gemütlichen Pizza-Essen zum Abschluss.

Solche Momente zeigen, wie sehr unsere Pfarrei zusammenwächst. Es ist beeindruckend zu sehen, dass so vieles in unserer Gemeinde ehren-



amtlich geschieht – aus Überzeugung, Glauben und Freude am Miteinander.

Die neuen Messdiener*innen sind ein schönes Zeichen dafür, dass Kirche lebt – durch Menschen, die anpacken, glauben und gemeinsam Zukunft gestalten.

Besuch der Westend-Synagoge

Ein wirklich interessanter Besuch – bei dem es viel zu entdecken gab – war das Treffen von jungen Leuten aus Griesheim und Nied in der Frankfurter Westend-Synagoge im

Oktober. Gerade in Zeiten, in denen es jüdisches Leben auch in unserer Stadt leider zunehmend schwerer hat, ist es wichtig, sich zu informieren und es kennenzulernen. Schön, dass sich viele junge Menschen dafür interessiert haben. Denn für uns Christinnen und Christen sind Jüdinnen und Juden die *großen Geschwister im Glauben!*

P. Roger & R. Müller



„Mit Gelassenheit und Humor“

Seit gut einem Jahr begleitet **Martin Sauer** unsere Pfarrei St. Hildegard als Pfarrverwalter. Viele haben ihn bei großen Gottesdiensten erlebt, manche kennen ihn eher aus Gesprächen oder Sitzungen. Beim Abendessen erzählt Martin offen über sein erstes Jahr – mit seiner typischen Mischung aus Nachdenklichkeit und trockenem Humor.



„Das erste Jahr war geprägt von vielen neuen Begegnungen – und von erstaunlich vielen bekannten Gesichtern. Die Charaktere in den Gemeinden ähneln sich außerdem überall: es gibt immer jemanden, der alles organisiert, und jemanden, der gern meckert. Das finde ich irgendwie beruhigend – es zeigt, dass Kirche überall menschlich ist.“

Neben der neuen Routine und dem Kennenlernen vieler Namen und Orte beschäftigen ihn auch größere Fragen: Wie kann Kirche heute lebendig bleiben? Wo liegt die Zukunft von Pfarreien?

„Wir müssen uns ehrlich fragen, welche Bedeutung territorial verfasste Ortsgemeinden heute noch haben. Viele Menschen, die zu Taufe oder Trauung kommen, haben keinen Bezug mehr zu einer bestimmten Kirche – aber sie leben ihren Glauben sehr bewusst im Alltag. Das sollten wir fördern und begleiten.“

Martin Sauer versteht sich dabei nicht als „Chef“, sondern als einer, der Verantwortung trägt, aber mit Bodenhaftung.

Martin Sauer über sein erstes Jahr in St. Hildegard

„Ich sehe das Priestertum nicht als etwas Erhabenes. Es ist ein Dienst, eine Beauftragung – nicht mehr und nicht weniger. Ich brauche keine besonderen Gewänder, um Priester zu sein. Wichtig ist, dass Menschen da sind, mit denen man gemeinsam Kirche gestaltet.“

Was ihn trägt, sind Gelassenheit – und eine Prise Humor. Und wenn er nach einem langen Tag abschalten will, hilft kein Krimi. Stattdessen bevorzugt er Dokumentationen auf ZDFinfo. „Hitlers Hunde, die letzten Dinosaurier oder die größten Katastrophen der DDR“, lacht Sauer. „Das entspannt mich total.“

Die kleine Holzfisch-Kette, die unser Pfarrverwalter übrigens fast immer trägt, ist ihm ein wichtiges Symbol:

„Der Fisch steht für Christus, unseren Retter. Für mich ist das manchmal sogar ein stärkeres Zeichen als das Kreuz.“



Und sein Lieblingsvers? Er zitiert ihn aus dem Buch Deuteronomium:

Das Gesetz, auf das ich dich heute verpflichte, ist nicht fern von dir... Es ist in deiner Nähe.
(Dtn 30, 11-14)

„Die Lösung ist oft ganz nah“, sagt Martin. „Wenn wir einander mit Fröhlichkeit, Versöhnung und Hoffnung begegnen, dann begegnen wir Gott.“

P. Roger

Die KIS-Strategie in St. Hildegard

Stand der Dinge

Kürzlich wurde bekannt, dass unsere Nachbarpfarrei St. Margareta sich von einigen Immobilien trennen muss, darunter die Josefskirche in Höchst. Auch durch unsere Pfarrei geistert seit Jahren das Thema Kirchenschließungen. Grund genug für uns, die Lage in St. Hildegard näher zu beleuchten.

Lage des Bistums. Das Bistum Limburg befindet sich derzeit in einer angespannten, aber kontrollierten finanziellen Lage. Nach einem leichten Defizit von rund 810.000 Euro im Jahr 2024 erwartet die Diözese für 2025 zwar wieder einen weitgehend ausgeglichenen Haushalt mit Einnahmen von etwa 313 Millionen Euro, wovon knapp 220 Millionen aus Kirchensteuern stammen. Langfristig rechnet das Bistum jedoch mit deutlich sinkenden Einnahmen und prognostiziert bis 2035 eine strukturelle Finanzierungslücke von rund 100 bis 110 Millionen Euro pro Jahr. Damit ist klar: das Bistum kann in Zukunft nicht mehr jede finanzielle Lücke schließen.

Wenn es handlungsfähig bleiben will, müssen wir uns alle auf diese neue Situation vorbereiten.

Die Kirchliche Immobilien-Strategie (KIS) des Bistums. Maßnahmen sind innerhalb des Bistums an sehr vielen unterschiedlichen Stellen gestartet worden. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Kirchlichen Immobilien Strategie (KIS) zu. Sie bietet Unterstützung bei der Beantwortung einer einfachen Frage: Unsere Pfarrei hat mehr Bauwerke als wir uns leisten können. Was können wir tun? In einem einheitlichen Prozess wird dabei die Zukunft der Immobilien gestaltet. Dieser Prozess besteht aus mehreren Phasen, die jeweils von Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat gestartet werden müssen.

In der ersten KIS-Phase werden die Immobilien erfasst und nach zahlreichen Kriterien bewertet. Die Sammlung und Bewertung der Daten erfolgen dabei in den meisten Fällen mit Unterstützung

durch Fachleute. Ein Teil der Bewertung ist dabei auch eine finanzielle. Als Ergebnis werden Instandhaltungsaufwendungen ab sofort bzw. ab in 5 und in 10 Jahren für jede Liegenschaft ausgewiesen. Die Bedeutung dieser Zahlen wird im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde besprochen. Eine Kirche, deren Unterhalt bereits heute deutlich teurer ist als die Kirchensteuer-Zuweisungen der Gläubigen, die diese hauptsächlich nutzen, kann absehbar in den nächsten zehn Jahren nicht mehr von einem Bistum querfinanziert werden.

Die zweite Phase trägt den Namen „Zukunft sichern“ – und genau darum geht es. Es werden Szenarien und Nutzungskonzepte entwickelt, die wirtschaftlich sinnvoll sind und möglichst viel von dem Gebäude erhalten. Das ist eine sehr schwierige Aufgabe,

da Kirchen eine sehr zweckgebundene Architektur besitzen und in vielen Fällen unter Denkmalschutz stehen.

Ein zentraler Bestandteil des KIS-Systems ist die Beteiligung der Gläubigen an Entscheidungsprozessen über die Zukunft ihrer Kirchen und Gemeindehäuser. In der zweiten Phase wird eine Arbeitsgruppe gebildet, in der Vertreterinnen und Vertreter der Kirchorte, des Pfarrgemeinderats, der Verwaltungsräte und des Pastoralteams gemeinsam die Situation bewerten. Diese AG diskutiert offen über Nutzung, Erhalt oder Umnutzung von Gebäuden und formuliert Vorschläge, die anschließend in die Beratungen von Pfarrgemeinderats und Verwaltungsrats einfließen. Hier sind Kreativität und gute Ideen gefragt, ebenso wie Leidenschaft und Energie!



© M. Falk/Bistum Limburg

In der dritten KIS-Phase werden die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt. Diese Phase wird die umfangreichste und intensivste werden, sicherlich auch die deutlich längste. Voraussetzung ist eine sachlich objektivierbare Vorarbeit in Strategiephase 2.

St. Hildegard – quo vadis?

Viele Fragen drängen sich auf. Sorgen die schmerzhaften Veränderungen nicht für noch mehr Kirchenaustritte und müssen wir dann nicht noch mehr Gebäude prüfen? Sind unsere Kirchen nicht eigentlich schon ziemlich lange ziemlich leer? Haben wir alle nicht eigentlich schon ziemlich lange ein komisches Gefühl dabei?

Wurden die Kirchen nicht schon lange Zeit von der großen Gruppe derjenigen finanziert, die zwar nie kamen, aus irgendwelchen Gründen noch nicht austraten, es aber jetzt tun? Wussten wir nicht eigentlich schon die ganze Zeit, wie trügerisch die Sicherheit war?

Wie viele Kirchen wird unser Bistum und wie viele Kirchen wird unsere Pfarrei in zehn Jahren noch haben, wenn es nun gilt, ein jährliches Minus von 100 Millionen Eu-

ro zu verhindern? Sollten wir nicht viel stärker noch als bisher eher in der Pfarrei St. Hildegard und weniger in den Ursprungspfarreien denken und leben?

All diesen Fragen wird sich die Pfarrei demnächst stellen müssen. Die Gremien, die Mitarbeitenden und die Gemeindemitglieder werden in verschiedenen Formaten eingebunden und dadurch der Prozess umfassend, strukturiert und transparent angegangen.

Mithilfe der Fachstellen des Bistums wird diese Herausforderung sicherlich viele und weitreichende Veränderungen mit sich bringen. Noch liegen keine konkreten Pläne vor, wenn auch unterschiedliche Überlegungen in den letzten Jahren besprochen und gedacht wurden. Die offizielle Eröffnung der zweiten KIS-Phase wird der Beginn dieses Prozesses sein. Darüber werden wir selbstverständlich berichten und bitten um aktive Mitarbeit.

Obgleich viele Veränderungen anstehen, wird bei allen Überlegungen der Kern der Pastoral im Mittelpunkt stehen.

B. Weyer

KIRCHENENTWICKLUNG

KIRCHLICHER IMMOBILIENPROZESS – BISTUM LIMBURG



Patronatsfest + 145 Jahre Kirchenchor in Mariä Himmelfahrt

Ein Grund zum Feiern – und das taten wir!

Mit einem fröhlichen „*Happy Birthday*“ begrüßte Pastoralreferent Rolf Müller im Gotteshaus den Kirchenchor. Und natürlich auch alle Gottesdienstbesucher*innen, besonders Pfarrer Rolf Glaser, der der Einladung des Kirchenchores gerne gefolgt war.

Der Kirchenchor sang unter der Leitung von Martin Bender eine Messe von Wolfram Menschick, begleitet von einem kleinen Orchester.

In seiner Predigt sprach der Pastoralreferent von einem Tag des Lobens, Feierns und Dankens. Auch wenn Chormitglieder manchmal beklagen, dass sie zu wenige seien oder Männerstimmen fehlten, verwies er auf Petrus, der trotz aller Zweifel und Schwächen dageblieben ist. So sollen auch wir auf Gott vertrauen – mit Liebe, Hoffnung und Optimismus.

Rolf Müller dankte dem Kirchenchor für die vielen bewegenden Auftritte, die unsere Gottesdienste mit Gesang und Musik verschönert und bereichert haben. Der kräftige Applaus der Gemeinde sprach für sich.

Am Ende des festlichen Gottesdienstes wurde Heinz-Jürgen Herbert für sein langjähriges Engagement mit der Ehrenkerze geehrt.



Foto: Klaus Dieter Then © St. Hildegard

Foto: Klaus Dieter Then © St. Hildegard

In seiner Laudatio hob Rolf Müller Herberts vielfältigen Aufgaben hervor: als PGR-Mitglied, Firmkatechet, am längsten amtierender Messdiener und technisches Herz der Gemeinde. Er würdigte ihn als kritischen Geist, dem immer das Evangelium im Vordergrund steht, und wünschte Heinz-Jürgen Herbert, dass Licht und Wärme ihn weiterhin begleiten.

Zum Abschluss lud die Gemeinde zu Sektempfang und Mittagessen ein. Es war eine schöne Gelegenheit für Dank und Begegnung.



Danke an alle Beteiligten!
Wir freuen uns voller Zuversicht auf 150 Jahre Kirchenchor in Mariä Himmelfahrt.

A. Polten



Foto: Klaus Dieter Then © St. Hildegard

„Segen gibt der Liebe Kraft“ Segnungen für Paare, die sich lieben

Bild von Sharky auf Pixabay

Im April 2025 hat die gemeinsame Konferenz aus Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) eine Handreichung für Seelsorger*innen verabschiedet, die **Segnungen für nicht kirchlich verheiratete Paare** ermöglicht.

Damit ist es nun offiziell in der katholischen Kirche in Deutschland erlaubt, Segensfeiern für queere Paare, zivil wiederverheiratete Paare und unverheiratete Paare zu feiern. Was lange undenkbar schien, ist nun Realität – ein großer Erfolg des Synodalen Weges, zu dem viele Menschen mit Mut und Engagement beigetragen haben.

„Gottes Segen kennt keine Grenzen. Wo zwei Menschen in Liebe füreinander da sind, darf auch Gott mitten unter ihnen sein.“

Auch in der Pfarrei St. Hildegard ist es nun möglich, den Lebensweg von Paaren feierlich segnen zu lassen. Unsere Ansprechpartner sind:

- Pfarrer Martin Sauer, m.sauer@sankthildegard-ffm.de
- Steffi Seubert, s.seubert@sankthildegard-ffm.de
- P. Roger Abdel Massih CML, r.abdel-massih@sankthildegard-ffm.de

Sie freuen sich sehr auf die Begleitung der Paare und die Gestaltung und Feier der Segnungen.



(Mit dem QR-Code gelangen Sie zum vollständigen Text der Handreichung.)



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Hoffnung – das Gute erwarten

Was fällt uns ein, wenn wir das Wort *Hoffnung* hören?

Ganz unterschiedliche Bilder entstehen: Touristen denken an gutes Wetter für ihre Reise. Studierende hoffen, ihre Prüfung zu bestehen. Andere wünschen sich eine neue Arbeitsstelle, ein Wiedersehen mit der Familie oder die Nachricht einer geliebten Person. Für Kranke bedeutet Hoffnung vor allem eines: Gesundheit.

Hoffnung gehört zutiefst zum christlichen Glauben. Jesus selbst ist unsere Quelle der Hoffnung. Ein bekannter Satz sagt: „Hoffnung hat einen Namen – Jesus.“

Sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung bringen Licht in die schwierigsten Momente unseres Lebens.

Überraschend ist: In den Evangelien kommt das Wort *Hoffnung* kaum vor. Im griechischen Urtext fehlt der Begriff *elpis* sogar ganz. Und doch lautet das Leitwort des Heiligen Jahres 2025: „*Pilger der Hoffnung*“. Worauf gründet also unsere christliche Hoffnung, wenn sie in den Evangelien kaum genannt wird?

Vielleicht zeigt uns das: Hoffnung ist kein greller Scheinwerfer, der alles erhellt, sondern wie eine kleine Kerze, die gerade so viel Licht gibt, dass wir den nächsten Schritt sehen.

Nach jedem Schritt schenkt sie Licht für den folgenden.

Der Theologe **Gerhard Lohfink** erzählt in seinem Buch *Am Ende das Nichts?* ein Gespräch zwischen einer Mutter und ihrem Kind:

„Bald wird es Winter.“
 „Und dann?“
 „Dann kommt der Schnee.“
 „Und dann?“
 „Dann gehen wir Schlitten fahren.“
 „Und dann?“
 „Dann kommt der Frühling.“
 „Und dann?“
 „Dann gehst du in die Schule.“
 „Und dann?“
 „Dann lernst du einen Beruf ...“

Diese kindliche Frage „*Und dann?*“ ist auch unsere Frage – nur erwachsener gestellt. Wir wollen mehr wissen, mehr verstehen. Oft hören wir dann: „*Es wird alles gut.*“

Im Neuen Testament steht für *hoffen* das Wort *elpizō*, das wörtlich bedeutet:

„*Das Gute erwarten.*“

Dazu passt ein Satz, der dem Philosophen **Søren Kierkegaard** zugeschrieben wird:

„*Hoffen heißt, die Möglichkeit des Guten erwarten.*“

Vielleicht wird in unserem Leben, in unserer Gesellschaft oder in unserer Pfarrei nicht alles gut sein.

Aber wir dürfen als Christinnen und Christen das Gute erwarten und offen bleiben für das Gute, das von Gott und von den Menschen auf uns zukommt.

J. Kohut



Pilger der Hoffnung – Heiliges Jahr 2025

Auch aus unserer Pfarrei St. Hildegard machten sich im vergangenen Jahr viele Menschen auf den Weg, als *Pilger der Hoffnung*.

Von der Dreifaltigkeitskirche zur Frauenfriedenskirche

Die Sonne schien, als sich 15 Pilger*innen an einem Samstag Ende Mai auf den Weg machten, um an der Nidda ca. 9 km zur Frauenfriedenskirche zu pilgern.

Nicht nur aus unserer Pfarrei St. Hildegard, sondern auch aus der Pfarrei St. Marien, in der die Frauenfriedenskirche liegt, waren Teilnehmende mit dabei. Unterwegs gab es inhaltliche Impulse zum Logo des Heiligen Jahres, zum Pilgern und zur Hoffnung und zum gemeinsamen Unterwegs sein.



Die Stimmung war gut, zur Stärkung zwischendurch hatte sich jede*r etwas mitgebracht.



In der Frauenfriedenskirche, der einzigen Kirche Deutschlands, die von Frauen initiiert und gebaut wurde, gab es einen Gottesdienst an verschiedenen Stationen. Hinterher waren sich alle einig – sowas können wir öfter machen.

I. Sieper



Pilgern zur Liebfrauenkirche

Pater Roger und Susanne Stierle organisierten für unsere Pfarrgemeinde am 13. September 2025 ein Stadtpilgern nach Liebfrauen in der Innenstadt, einem der fünf Hoffnungsorte des Heiligen Jahres in unserem Bistum. Angelehnt an die vier Heiligen Pforten in Rom ging unsere Pilgerreise zu drei Kirchorten in unserer Pfarrei und endete in Liebfrauen.

An jedem Kirchort gab es einen Impuls, dann sangen wir die Jubiläumshymne „Licht des Lebens, Flamme unserer Hoffnung!“ und

erhielten eine Frage oder Anregung für unterwegs zur nächsten Station.

Los ging es um 14.00 Uhr in St. Markus. Dort gab es einen Impuls zur Gebetsmeinung des Hl. Vaters für den Monat September:

„Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung“.

Auf dem Weg nach St. Hedwig, begleitete uns die Frage:

„Welche Zeichen der Hoffnung schenkt mir Gott in seiner Schöpfung – in Begegnungen, in Menschen, in der Natur, im Alltag?“

In St. Hedwig gab es einen Impuls zur Heiligen Hedwig von Schlesien und auf dem Weg nach St. Gallus beschäftigte uns die Frage:

„Welcher Vers aus der Bibel schenkt mir Hoffnung?“

Beim geistlichen Impuls dort waren wir eingeladen, innezuhalten, Schuld loszulassen und neu anzufangen und wir hatten die Möglichkeit, bei Pater Roger in der Beichte das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

„Wie kann ich in meinem Alltag – in Familie, Arbeit und Gemeinde – ein Pilger des Lichts sein?“

war die Anregung zum Nachdenken auf den Weg nach Liebfrauen. Dort nahmen wir um 17.00 Uhr an der Vorabendmesse zum Kreuzfest teil.

Diesen tollen Pilgertag haben die meisten von uns bei Tapas und Getränken ausklingen lassen.

Insgesamt war es ein schönes „Stadtpilgern“ und ein fruchtbarer Austausch über unseren Glauben, und wie wir als Christen Hoffnung für andere sein können.

S. & T. Rothacker

Unterwegs zum Kreuzfest nach Limburg

Beim Kreuzfest der Diözese Limburg am 13.–14. September kamen Gläubige aus der ganzen Diözese und vielen muttersprachlichen Gemeinden zusammen.

Am Samstag eröffnete Bischof Georg Bätzing die internationale Gebetsvigil. Gezeigt wurde die Reliquie des Heiligen Kreuzes, die der Überlieferung nach von der Heiligen Helena im 4. Jahrhundert wiederentdeckt wurde.

Gemeinden verschiedener Sprachen gestalteten Gebete und Gesänge, vereint im Glauben. Auch wir jungen Italiener*innen aus Frankfurt beteiligten uns mit Taizé-Gesängen, Gitarre und Querflöte.

Am Sonntag feierten wir die festliche Messe im Dom – ein starkes Zeichen gelebter Hoffnung und Gemeinschaft.

Simona, Italienische Katholische Gemeinde Frankfurt-Nied

Pilger der Hoffnung – Wir sind unterwegs



Jede und jeder ist auf dem Weg – getragen von Hoffnung.

Pilger der Hoffnung – Heiliges Jahr 2025

Wir pilgern weiter

Unter dem Motto „Wir haben seinen Stern gesehen – neue Wege im neuen Jahr“ werden wir am Samstag, den **24. Januar 2026 eine Pilgertour** zu Fuß anbieten. Der ca. 10 km lange Weg führt uns zwischen Kronberg und Oberursel durch den Taunus. Auch diese Pilgertour bieten wir in Kooperation mit der Pfarrei St. Marien, Frankfurt an.

Ablauf des Pilgertages

Samstag, 24. Januar

Startpunkte:

10.00 Uhr – Bahnhof Ffm–Nied
10.20 Uhr – Westbahnhof Ffm
10.45 Uhr – Bahnhof Kronberg
Von dort pilgern wir bei jedem Wetter zu Fuß ca. 10 km durch den Taunus zur Hohemark/Oberursel.

Auf dem Weg werden uns fünf inhaltliche Stationen zum Nachdenken, Austauschen und Beten einladen.

Ankunft:

Ca. 16 Uhr an der U-Bahnstation Hohemark/Oberursel

Wer möchte, kann dann dort noch gemeinsam in die Gaststätte „Waldtraud“ einkehren.

Die Rückfahrt erfolgt von der Haltestelle Hohemark aus.

Bitte mitbringen: Picknick und Getränke für unterwegs, Wetterfeste Kleidung und Schuhwerk

Kosten: Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt, ggfs. Getränke/Speisen im Restaurant „Waldtraud“

Anmeldeschluss:

15. Januar 2026

Anmeldungen an:

Isabel Sieper,
**i.sieper@sankthildegard-
ffm.de**

bzw.

Charlotte Dere,
c.dere@marien-frankfurt.de

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag im Advent

Samstag, 13. Dezember 2025, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum St. Markus

Ein besinnlicher Nachmittag mit Geschichten, Texten und Musik zum Advent erwartet Sie – dazu leckeren Kuchen, heißen Tee oder Kaffee und natürlich viele nette Menschen.

Den Abschluss bildet die **Heilige Messe um 16.30 Uhr** in St. Markus.

Zur besseren Planung wird um **Anmeldung bis zum 9. Dezember** im **Zentralen Pfarrbüro** gebeten:

Tel. 069 33 999 780 E-Mail: **pfarramt@sankthildegard-ffm.de**

Tage im Kloster

1. bis 10. Juni 2026

St. Bonifatiuskloster Hünfeld (Oblatenmissionare)

Herzliche Einladung zu einer **Freizeit für Seniorinnen und Senioren** im Gästehaus des St. Bonifatiusklosters.

Diese Tage bieten Erholung und Gemeinschaft mit Ausflügen, Spaziergängen, Gesprächen, spirituellen Impulsen und Zeit zur persönlichen Gestaltung.

Es gibt Einzelzimmer sowie auf Wunsch Doppelzimmer, sowie drei Mahlzeiten am Tag.

Die **Ausschreibungen liegen ab Dezember in den Kirchen aus.**

Weitere Auskünfte bei

M. Stanossek, Tel. 069 77 99 57



Maria auf Herbergssuche im Advent

Der Ortsausschuss Nied lädt herzlich zur „Herbergssuche“ für die Maria aus der Krippe der Dreifaltigkeitskirche ein. Doch was ist das?

Es ist ein alter christlicher Adventsbrauch. Er greift das Thema des Aufbruchs und des Unterwegsseins auf und geht auf die Erzählung aus dem Lukasevangelium zurück:

„Denn in der Herberge war kein Platz für sie.“

Maria und Josef waren damals unterwegs nach Bethlehem und fanden keine Herberge, sondern schließlich nur einen Stall.

Der Brauch der Herbergssuche, auch bekannt als *Frauentragen*, wurde im 16. Jahrhundert besonders von den Jesuiten verbreitet. Eine Marienstatue aus der Kirche wurde jeweils zu einer Familie gebracht, die ihr einen Abend lang „Unterkunft“ gab.

Damit sollte deutlich werden: **Wir sind bereit, Jesus einen Platz in unseren Wohnungen und in unserem Leben zu geben.**

Adventszeit heißt auch: Gott und Mensch sind unterwegs zueinander. Es ist eine Zeit der inneren Vorbereitung auf die Geburt und Ankunft Jesu.

Dabei kann es helfen, einen Abend bewusst einen Platz zum Gebet – bei und mit Maria – zu schaffen und sich Zeit zu nehmen für Gott, der in unsere Welt kommen möchte.

Die Maria aus der Krippe der Dreifaltigkeitskirche soll in diesem Advent von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung wandern.

Das heißt: Sie sucht nette Menschen – Alleinstehende, Familien, Paare – die sie für eine Nacht beherbergen, ihr einen schönen Platz richten, ein kurzes Gebet sprechen, eine Geschichte aus der Bibel lesen und/oder ein Lied bei ihr singen. Ein Heftchen mit Vorschlägen dazu wird zur Verfügung gestellt.

Am nächsten Abend (zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr) wird die Maria dann zur nächsten Station gebracht.

Für Menschen in Nied, die keine Transportmöglichkeit haben oder nicht gut zu Fuß sind, bietet der Ortsausschuss an, den Transport zu übernehmen.

Wenn Sie die Maria auch eine Nacht lang beherbergen möchten, melden Sie sich bitte bei Gemeindereferentin Isabel Sieper:

**i.sieper@sankthildegard-
ffm.de**

Telefon: 069 – 33 99 97 831

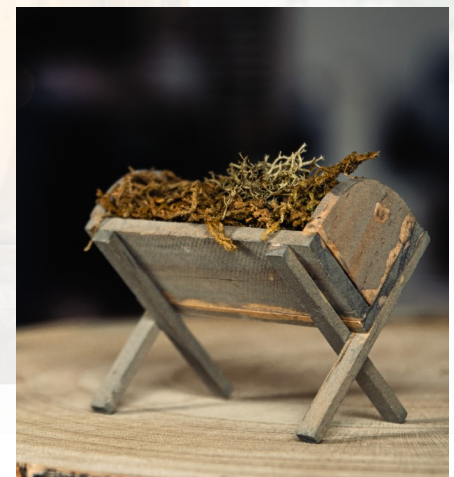


Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Licht im Advent Rorate & Frühschichten



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Rorate – das sind besondere Gottesdienste im Advent, die im Dunkel des Morgens oder am frühen Abend gefeiert werden.

Nur Kerzen erhellen den Kirchenraum. Sie erinnern an das Licht, das mit der Geburt Jesu in die Welt kommt.

Der Name „Rorate“ stammt vom lateinischen Eröffnungsvers „*Rorate caeli desuper*“ – „Tauet, ihr Himmel, von oben“.

Diese Feiern laden ein, zur Ruhe zu kommen, zu beten und der Hoffnung Raum zu geben.

Rorate in Mariä Himmelfahrt

Dienstags, 2., 9. und 16. Dezember 2025, jeweils um 6.00 Uhr

in der Kirche Mariä Himmelfahrt, Linkstraße 53

Ein stiller Beginn des Tages im Kerzenschein: gemeinsam singen, beten, zur Ruhe kommen. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Frühstück im Gemeinderaum eingeladen.

Rorate in Dreifaltigkeit

Dienstags, 3., 10. und 17. Dezember 2025, jeweils um 18.00 Uhr

in der Kirche Dreifaltigkeit, Oeserstraße 126

Ein Gottesdienst im Schein vieler Kerzen – ein Moment der Stille und des Lichts in der dunklen Jahreszeit.

Rorate in St. Hedwig

Mittwoch, 18. Dezember 2025, um 17.00 Uhr

mit anschließender Adventsfeier

Thema: „*Advent – Ort der Hoffnung*“ mit Impulsen zu

- Nazareth
- Tempel in Jerusalem
- Ein Ort, der für mich Advent bedeutet

Ein Abend, um zur Ruhe zu kommen und sich innerlich auf Weihnachten vorzubereiten.

Spirituelle Frühschichten in St. Gallus

Mittwochs, 3., 10. und 17. Dezember 2025, jeweils um 7.00 Uhr

im Gemeindezentrum St. Gallus, Mainzer Landstraße 299

Ein einfacher Beginn des Tages mit Stille, Wort Gottes und Gemeinschaft.

Im Anschluss sind alle eingeladen, bei Kaffee und Brötchen beieinander zu bleiben – zur Stärkung für den Tag und zur Begegnung miteinander.

Herzliche Einladung in die Kirche Maria Hilf

Gemeinsam singen im Advent

Sonntag, 14. Dezember 2025 (3. Advent), 15.00 Uhr

Kirche Maria Hilf, Rebstöcker Straße 70

Wir singen miteinander altbekannte Advents- und Weihnachtslieder – aus Freude am gemeinsamen Singen.

Bekannte Melodien, vertraute Worte, ein Stück Adventsfreude mitten im Alltag.

Adventskaffee in Maria Hilf

Samstag, 20. Dezember 2025, 15.00 Uhr

Clubraum Maria Hilf, Rebstöcker Straße 70

Kaffeetrinken, plaudern, lachen – ein adventlicher Nachmittag in gemütlicher Runde.

Bei Kaffee, Tee und Gebäck ist Zeit für Begegnung und Gespräche.

Einweihung der ungarischen Holzstele zum Andenken an den Volksaufstand von 1956

Seit 1957 feiern die Ungarn in Frankfurt am Main jährlich den Gedenktag zum Ausbruch des Volksaufstands und Freiheitskampfes in Ungarn vom 23. Oktober 1956 gegen die damalige sowjetische Besatzungsmacht und das von ihr installierte kommunistische Regime.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Ungarns im Jahr 1990 wurde dieser Tag zum jüngsten nationalen Feiertag erklärt.

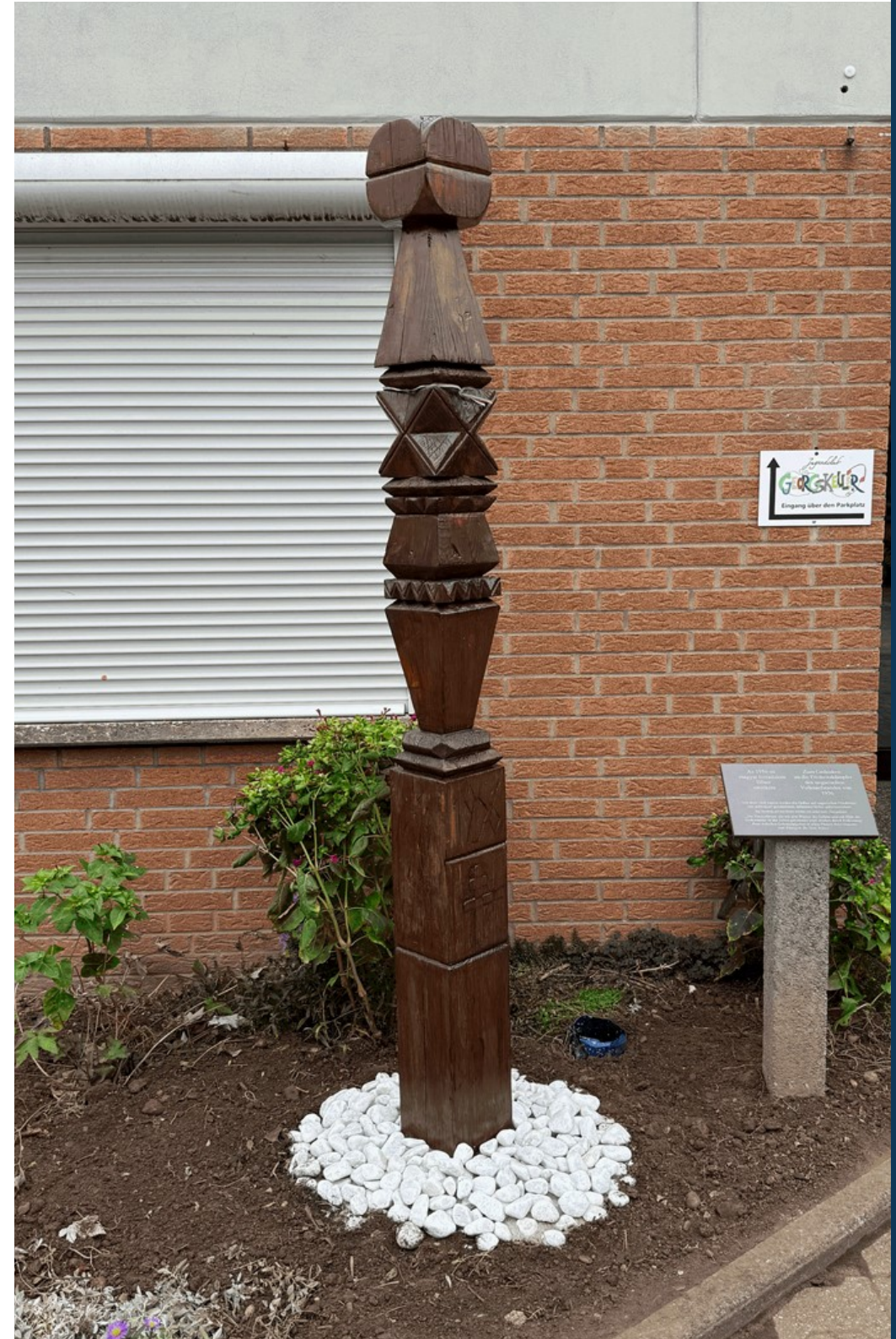
Diese jährlichen Gedenkveranstaltungen werden stets von der ungarisch-katholischen Gemeinde St. Elisabeth organisiert. Im Jahr 2001 wurde zum 45-jährigen Jubiläum im Hof der Pfarrei St. Raphael eine wunderschön geschnitzte, zwei Meter hohe Holzstele errichtet, die mit altungarischer Runenschrift an die Helden und Märtyrer von 1956 erinnert. Die Weihe wurde damals vom Limburger Weihbischof Gerhard Pieschl, einem Freund der Ungarn, vollzogen. Der ungarische Botschafter in Berlin, Gergely Pröhle, nahm ebenfalls an der feierlichen Einweihung teil.

Nach einem mehrjährigen Zwischenaufenthalt bei der polnischen Gemeinde Herz-Marien hat die ungarische Gemeinde St. Elisabeth nun in Dreifaltigkeit ihr neues Zuhause gefunden. Somit konnte die seitdem gut verwahrte und gepflegte Holzstele am 26. Oktober diesen Jahres wieder aufgestellt werden.

Da Weihbischof Löhr an der Weihe leider nicht teilnehmen konnte, wurde sie von unserem ungarischen Pfarrer József Belényesi vorgenommen. Der ungarische Generalkonsul István Bebes in Düsseldorf begrüßte die Anwesenden und verfolgte die wunderbaren Vorführungen der ungarischen Tanzgruppe Cifra und der ungarischen Wochenendschule Csodaország.

Wir danken dem Ortsausschuss Nied für die herzliche Zusammenarbeit und die Wahl des überaus passenden Platzes für die Holzstele und die dazugehörige Gedenktafel im Eingangsbereich.

„Gloria victis“ (Ruhm den Besiegten)
Dr. K. Klement





Afrikanische englischsprachige Gemeinschaft

Wir, die **afrikanische englischsprachige Gemeinschaft**, gehören zur Pfarrei St. Hildegard. Unsere Mitglieder kommen aus vielen afrikanischen Ländern wie zum Beispiel Kenia, Nigeria, Kamerun, Sambia, Kongo und Uganda. Unser Priester ist **Pater Happy Kulovwa** aus der Diözese Solwezi (Sambia).

Wir treffen uns **am ersten und dritten Sonntag im Monat um 14.00 Uhr zur Hl. Messe** in der Maria-Hilf-Kirche, Rebstockerstraße 70. Danach bleiben wir bei einer Tasse Kaffee zum Austausch und zur Begegnung zusammen.

Eine aktive Gruppe der **Katholischen Frauenorganisation** trifft sich jeweils am ersten Sonntag nach der Messe. Einmal im Jahr feiern die Frauen ihren besonderen Tag mit einem Empfang im Saal.

Auch die **Katholischen Männer** bauen derzeit ihre Gruppe auf, um sich stärker zu engagieren.

Wir feiern Ostern und Weihnachten gemeinsam mit einer festlichen Messe und einem Empfang mit afrikanischen Spezialitäten. Im Sommer lädt ein Grillfest dazu ein, unsere Gemeinschaft zu vertiefen.

Wir heißen alle Afrikanerinnen und Afrikaner, die Englisch sprechen, herzlich willkommen – und ebenso alle, die Englisch verstehen. Kommt, betet und feiert mit uns!

Gemeinsam wollen wir den Glauben leben, einander stärken und Freude miteinander teilen.

Pfr. Happy Kulovwa

Kunst in Pax & People

Kunst nimmt in **Pax & People** eine immer stärkere Bedeutung ein. Als Parallele zu den Religionen weist auch Kunst immer über sich selbst hinaus. Sie stellt dar, fordert heraus, einen eigenen Blickpunkt zu entwickeln, und eröffnet den Raum, sich selbst, Einsichten, Fragen und vieles mehr darzustellen.

In Pax & People können sich Künstler*innen seit vielen Jahren **freitags um 14.30 Uhr im Malkurs** unter der Anleitung von Huijuan Ran weiterentwickeln. Der viermal im Jahr stattfindende *Digital Campus* für Kinder knüpft an die Noah-Geschichte aus der Bibel an, setzt sie in Kunstwerke um und bringt sie in digitale Welten hinein. Ausgerichtet wird der Digital Campus in Kooperation mit Blumenfeld e. V.

Unter dem Motto „**Kunst und Religion**“ gab es bereits mehrere Veranstaltungen, in denen Künstler*innen aus verschiedenen Religionen ihre Kunstwerke vorstellten und diskutierten.

Bei diesen Veranstaltungen war besonders zu spüren, wie der Blick aus verschiedenen Perspektiven

einen Freiraum zur Diskussion über die Bedeutung von Glauben und Religion eröffnete.

Regelmäßig wechseln in Pax & People die **Kunstaussstellungen**. Aktuell sind die abstrakten Werke von **Yasemin Dölen** ausgestellt. Am **Freitag, den 13. Februar 2026**, findet um **19.00 Uhr** die **Vernissage** zu den Fotografien von **Kathrin Diconne** statt. Präsentiert werden Werke, die die Sehnsucht nach der Ferne und dem Kennenlernen anderer Kulturen in den Mittelpunkt stellen.

Dr. Harald Stuntebeck



Yasemin Dölen: Bild aus der Ausstellung „Coloresenza“

Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy & W. A. Mozart
sowie Adventsmusik aus
England, Deutschland, Frankreich & Schweden

vom Himmel hoch

Sonntag, 14. Dezember 2025
16:30 Uhr

Sankt Pius
Philipp-Fleck-Straße 13
60486 Frankfurt

Kirchenchor St. Pius | Leitung: Jakob Gronemann



Herzliche Einladung zum Adventskonzert des Kirchenchores St. Pius! Im Zentrum steht die **Missa in C-Dur, KV 220**, auch "Spatzenmesse" genannt, von **Wolfgang Amadeus Mozart**. Geschmückt mit vielfältigen **Weihnachts- und Adventsliedern** aus England, Frankreich, Deutschland und Schweden spannt der Chor einen musikalischen Bogen von Erwartung und Verkündigung der frohen Botschaft bis zu freudiger Erfüllung.

"Vom Himmel hoch. Adventsmusik aus ganz Europa"

Sonntag, 14. Dezember, 16.30 Uhr

Sankt Pius (Philipp-Fleck-Straße)

Kirchenchor St. Pius | Solisten und Streicher | Leitung: Jakob Gronemann

Singkreis St. Gallus

Der Singkreis St. Gallus gestaltet in diesem Jahr den Gottesdienst am

Sonntag, 21. Dezember um 9:30 Uhr in St. Gallus mit.

Wer Lust hat, mitzusingen, ist herzlich eingeladen!

Die Proben finden **14-tägig montags um 19:00 Uhr im Theobaldraum** statt.

Probentermine:

10.11. · 24.11. · 08.12. · 15.12. (*Sonderprobe*)

Erste Probe nach den Weihnachtsferien: **12. Januar 2026**

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen – einfach vorbeikommen und mitmachen!

Adventliches Singen in Maria Hilf

Herzliche Einladung zu einem stimmungsvollen Nachmittag mit internationalen Weihnachtsliedern – im Advent und für den Advent.

Gemeinsam mit Organist Peter Rücker wollen wir bekannte und neue Lieder aus aller Welt singen, uns einstimmen lassen auf das Weihnachtsfest und die besondere Atmosphäre dieser Zeit genießen.

Im Anschluss laden wir zu einem **heißen Snack und warmen Getränken** ein – eine schöne Gelegenheit zum Austausch und Beisammensein.

Sonntag, 14. Dezember 2025, 15.00 Uhr

Kirche Maria Hilf (Rebstöcker Straße 70)

Musikalische Leitung: Peter Rücker



Slowakische Kapustnica – Sauerkrautsuppe

Ein Hauch von Slowakei in der Suppenschüssel

Zutaten (für ca. 4 Portionen)

300 g Sauerkraut (roh)
750 ml Gemüsebrühe oder Wasser
150 g Schmand oder saure Sahne
100 g durchwachsener Speck
30 g getrocknete Steinpilze
2 Knoblauchzehen
1 Zwiebel
1 Lorbeerblatt
1 EL Paprikapulver (edelsüß)
½ Bund Petersilie
Salz und Pfeffer
etwas Rapsöl

Zubereitung

Das Sauerkraut klein schneiden.
Die getrockneten Pilze in etwas warmem Wasser einweichen. Den Speck in vier dünne Scheiben schneiden, den Rest würfeln.

Die slowakische *Kapustnica* ist eine kräftige Sauerkrautsuppe, die zu Weihnachten in fast jedem Haushalt auf den Tisch kommt. Es gibt viele regionale und familiäre Varianten – mit Pilzen, mit Wurst oder nur mit Sauerkraut. Sie wärmt nicht nur den Körper, sondern auch das Herz – besonders, wenn sie im Kreis der Familie oder in der Gemeinschaft geteilt wird.

So erinnert sie uns daran, dass ein echtes Festmahl nicht nur aus guten Zutaten, sondern auch aus Liebe und Zusammenhalt besteht.

In einem Topf etwas Öl erhitzen, den gewürfelten Speck anbraten, die fein gehackte Zwiebel dazu geben und glasig dünsten. Mit Paprikapulver bestäuben, kurz

verrühren und sofort mit Brühe (oder Wasser) aufgießen.

Das Sauerkraut, die Pilze samt Einweichwasser, das Lorbeerblatt und die klein geschnittenen Knoblauchzehen dazugeben. Alles aufkochen, die Hitze reduzieren und zugedeckt etwa eine Stunde leicht köcheln lassen. Gelegentlich umrühren und mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver kräftig abschmecken.

Die Suppe vom Herd nehmen, den Schmand unterrühren und nicht mehr kochen lassen.

Die gebratenen Speckscheiben auf die Teller legen und die Suppe darüber geben.

Tipps:

Geräucherte Würste können mitgekocht werden.

Kurz vor dem Garende kann die Suppe mit etwas Mehlschwitze oder einer geriebenen Kartoffel leicht gebunden werden.

Den Schmand je nach Wunsch auf die Suppe geben oder separat dazu reichen



Foto: Foto: Robo M © Wikimedia Commons (CC BY 2.0)

Soziale Beratung in Nied

Wer Hilfe braucht, kann einfach ohne Termin vorbeikommen

Heute wollen wir, acht engagierte Bürger*innen, unser Projekt „Soziale Beratung“ vorstellen. Wir haben, in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Christen helfen“, das Willkommenshäuschen in Nied-Süd etabliert. Dort werden unter der Woche regelmäßige Beratungen von verschiedenen sozialen Trägern angeboten. Das Projekt „Soziale Beratung in Nied“ fügt sich dort nahtlos ein.

Der Bedarf einer solchen sozialen Beratung wurde von den Betroffenen selbst geäußert: Marja Glage, Quartiersmanagerin in Nied, war in den letzten Jahren verstärkt von besorgten Bürger*innen mit Anliegen aus dem sozialen Bereich um Hilfe gebeten worden. Und so entstand die Idee, zur Entlastung eine Beratungsstelle für soziale Fragen aufzubauen.

Zur Idee gehört, da zu sein, wo die Menschen sind, und ihnen dort Hilfe und Unterstützung anzubieten. Der Platz in der Dürkheimer Straße neben dem Nahkauf ist ein solcher Ort.

Seit Anfang Februar 2025 haben wir uns als Team auf das Projekt „Soziale Beratung in Nied“ vorbereitet und es mitaufgebaut. In unserem Team engagieren sich acht jüngere und ältere Menschen mit spezifischem beruflichem Hintergrund und großer Lebenserfahrung. Für die Aufgabe der Sozialberatung werden wir seitdem regelmäßig geschult.

Unterstützung erhalten wir von den erfahrenen Kolleg*innen vom Projekt „Im Dialog Griesheim/Nied“, die seit zehn Jahren in der Sozialberatung aktiv sind.

Am 5. Juli 2025 wurde das Projekt in Nied mit einer kleinen Eröffnungsfeier der Bevölkerung und Presse vorgestellt und eröffnet. Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr sind wir mit zwei Personen aus dem Team der Sozialberatung vor Ort, um Ratsuchende mit ihren unterschiedlichen Anliegen zu unterstützen. Wir sind immer zu zweit und unterstützen uns gegenseitig, um Ratsuchenden zur Seite zu stehen.



Über genaues Zuhören und gezieltes Nachfragen versuchen wir, uns dem Anliegen der Ratsuchenden zu nähern.

Einige Beispiele für Anliegen

- Eltern, die Unterstützung suchen, Fragen zur Teilhabe ihrer Kinder haben
- Arbeitslose oder Aufstocker*innen mit Anliegen zum Bürgergeld
- Bürger*innen, die eine Wohnung suchen, Wohnungstausch oder Seniorenwohnung anstreben und Hilfe beim Wohngeld-Antrag wünschen
- Bürger*innen mit Fragen zur Grundsicherung, auch im Alter
- Migrant*innen, die an Sprachkursen interessiert sind oder Kostenerstattungen beantragen wollen
- Migrant*innen mit Fragen zum Aufenthalt
- Wohnsitzlose, die eine Notunterkunft suchen
- Pflegende Angehörige mit Fragen zu Demenzbetreuung, Hilfsmitteln, Pflegeversicherung oder Pflegegrad

Wir unterstützen beim Lesen und Verstehen von Briefen und helfen beim Ausfüllen von Anträgen (Behörden, Ämter, Krankenkassen usw.).

Zum Teil können wir Anliegen zeitnah telefonisch mit Behörden oder Institutionen klären.

Bei Bedarf können weitere persönliche Anliegen angesprochen werden.

Wir verweisen auf psychosoziale Beratungsstellen oder Suchtberatungsstellen und vermitteln Trauergespräche.

Für Recherchen nutzen wir Laptop, Telefon und Adressensammlungen. Wir können Schriftstücke

erstellen sowie Unterlagen scannen und drucken.

Was wir nicht können, ist zaubern. Wir üben auch keine Rechtsberatung aus und vermitteln keine Wohnungen.

Es ist hilfreich, wenn Ratsuchende Unterlagen mitbringen.

Wir nehmen jede Person ernst und begegnen allen mit Respekt – und erwarten das Gleiche für uns selbst.

Wichtig ist uns, nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu arbeiten. Unsere Intention ist es, das soziale Leben und Miteinander im Stadtteil zu fördern.

Erreichbarkeit

November bis März: Gemeindehaus St. Markus am Nieder Kirchweg statt.

April bis Oktober: Willkommenshäuschen, Dürkheimer Straße 40

Verantwortliche

Caritasverband Frankfurt, das Quartiersmanagement Nied Pfarrei St. Hildegard

Kontakt:

Interessierte Bürger*innen können sich an Frau Marja Glage, Quartiersmanagement „Soziale Stadt Nied“, wenden.

E-Mail: marja.glage@caritas-frankfurt.de



Sankt Nikolaus

Woran erkennt man den Bischof?



S	N	Z	P	V	S	O	F	T	O	S	P	C
T	H	N	Y	R	W	Q	R	J	H	E	R	Z
O	K	R	I	N	G	X	J	I	O	N	W	G
L	Z	L	P	B	H	J	C	E	L	U	L	Y
A	H	B	R	U	S	T	K	R	E	U	Z	P
U	T	L	K	Z	V	F	E	A	U	D	D	T
N	Y	W	P	J	M	I	T	R	A	D	U	V
S	H	F	E	B	D	O	N	L	F	V	O	Q
Q	L	W	C	H	O	R	M	A	N	T	E	L
S	C	S	G	I	C	K	W	W	X	Z	S	V
F	B	I	S	C	H	O	F	S	S	T	A	B
J	M	P	J	E	P	R	C	S	S	G	J	N
V	N	T	F	A	L	B	E	P	I	Q	K	W

Nikolaus-Rätsel

Welche acht Wörter sind im Wörterrätsel versteckt, mit denen der Heilige Nikolaus als Bischof dargestellt wird?

MEHR ERFAHREN:

- bonifatiuswerk.de
- nikolaus-von-myra.de
- weihnachtsmannfreie-zone.de

JETZT RÄTSEL LÖSEN & GEWINNEN!

Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eins von drei **exklusiven Nikolaus-Paketen**, bestehend aus unserem beliebten Schoko-Nikolaus in neuem Glanz, einem Familienbuch zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit und einer Überraschung... Einfach Rätselfrage beantworten und Lösungswörter **bis zum 10.12.2025** einsenden an:

✉ Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 33098 Paderborn
oder per E-Mail an: info@bonifatiuswerk.de

Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden nur zum Zweck der einmaligen Benachrichtigung über einen eventuellen Gewinn verarbeitet und anschließend gelöscht.
Unsere Datenschutzhinweise: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz



Weitere Produkte und Materialien
unter shop.bonifatiuswerk.de



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

 **caritas**
international



Einfach scannen
und spenden.

Sie können
das Blatt
wenden.



#wendedasblatt
Spenden unter: caritas-international.de
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

Wir sind für Sie da

Leitung & Verwaltung der Pfarrei



Christine Lühn (Pfarrgemeinderat Vorsitzende)

E-Mail: christineluehn@t-online.de

Tel.: 069 33 99 97 80

Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt



Pfr. Martin Sauer (Pfarrverwalter)

E-Mail: m.sauer@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 80

Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt



Volker Frick (Verwaltungsrat Vorsitzender)

E-Mail: V.Frick@DKM-Liegenschaften.de

Tel.: 069 33 99 97 80

Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt



Heinz Klieber (Verwaltungsleiter)

E-Mail: h.klieber@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 81 5

Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt



Pfr. Martin Sauer (Pfarrverwalter)

E-Mail: m.sauer@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 80

Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt

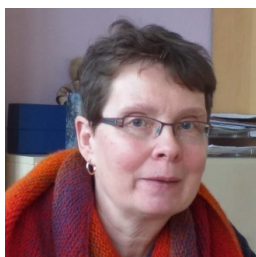


P. Roger Abdel Massih CML (Kooperator)

E-Mail: r.abdel-massih@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 0162 261 019 6

Büro: Mainzer Landstraße 787, 65934 Frankfurt



Beate Buballa (Pastoralreferentin)

E-Mail: b.buballa@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 87 1

Büro: Rebstocker Straße 70, 60326 Frankfurt



Pfr. Dr. Jozef Kohut

Kooperator

Pfr. Slowakische Gemeinde

E-Mail: j.kohut@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 87 2

Büro: Philipp-Fleck-Straße 13, 60486 Frankfurt



Ruben Manger (Gemeindereferent)

E-Mail: r.manger@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 84 3

Büro: Elsterstraße 18, 65933 Frankfurt



Rolf Müller (Pastoralreferent)

E-Mail: r.mueller@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 33 99 97 86 2

Büro: Linkstraße 45, 65933 Frankfurt



Pastoralteam

Foto: Jonathan Velasco © Pixabay



Steffi Seubert (Gemeindereferentin)

E-Mail: s.seubert@sankthildegard-ffm.de
Tel.: 069 33 99 97 85 3
Büro: Oeserstraße 126 , 65934 Frankfurt



Isabel Sieper (Gemeindereferentin)

E-Mail: i.sieper@sankthildegard-ffm.de
Tel.: 069 33 99 97 83 1
Büro: Mainzer Landstraße 787, 65934 Frankfurt



Susanne Stierle (Pastoralreferentin)

E-Mail: s.stierle@sankthildegard-ffm.de
Tel.: 069 33 99 97 80
Büro: Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt



Dr. Harald Stuntebeck (Pastoralreferent)

E-Mail: h.stuntebeck@sankthildegard-ffm.de
Tel.: 069 33 99 97 87 5
Büro: Philipp-Fleck-Straße 13 , 60486 Frankfurt



Abba Medhanie Uqbamichael Yohannes

Pfarrvikar
Pfr. Eritreische Gemeinde
E-Mail: M.Yohannes@sankthildegard-ffm.de
Tel.: 0157 31 13 89 54
Büro: Elsterstraße 18 , 65933 Frankfurt

St. Markus - Pfarrkirche St. Hildegard

Öffnungszeiten: dienstags 16.00-18.00 Uhr
freitags 09.30-11.30 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 30

Adresse: Mainzer Landstraße 787, 65934 Frankfurt

Dreifaltigkeit

Öffnungszeiten: mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 50

Adresse: Oeserstraße 126 , 65934 Frankfurt

Mariä Himmelfahrt

Öffnungszeiten: dienstags 09.30-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-17.30 Uhr-Ehrenamtlich
donnerstags 15.00-17.00 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 60

Adresse: Linkstraße 45 , 65933 Frankfurt

St. Hedwig

Öffnungszeiten: dienstags 16.00-18.00 Uhr
donnerstags 10.00-12.00 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 41

Adresse: Elsterstraße 18 , 65933 Frankfurt



Maria Hilf

Öffnungszeiten: freitags 10.00-12.00 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 70

Adresse: Rebstöcker Straße 70, 60326 Frankfurt



St. Pius

Öffnungszeiten: montags, 10.00-12.00 Uhr
donnerstags, 10.00-12.00 Uhr

Tel.: 069 - 33 999 78 77

Adresse: Philipp-Fleck-Str. 13, 60486 Frankfurt

St. Gallus - Zentrales Pfarrbüro

Öffnungszeiten: montags, 09.00-12.00 Uhr
16.00-18.00 Uhr

dienstags, 09.00-12.00 Uhr

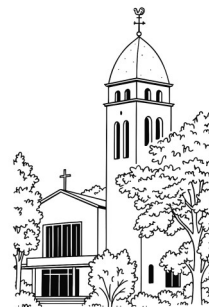
mittwochs, 16.00-18.00 Uhr

donnerstags, 14.00-16.00 Uhr

Email: pfarramt@sankthildegard-ffm.de

Tel.: 069 - 33 999 78 0

Adresse: Mainzer Landstr. 299, 60326 Frankfurt



Unsere Pfarrei wird von ganz vielen Menschen, die sich einbringen, am Leben gehalten - mit Herz, Zeit und manchmal auch mit einer kleinen Spende.

Wenn auch Sie helfen möchten, unterstützen Sie unsere Arbeit gerne mit einer kleinen Spende.

Kontoinhaber: Katholische Kirchengemeinde St. Hildegard

IBAN: DE 65 5005 0201 0200 7844 12

Bank: Frankfurter Sparkasse 1822

Immer verbunden mit St. Hildegard

Dein direkter Draht zur Pfarrei – über WhatsApp, Instagram & Facebook
Ab sofort gibt's alle wichtigen Infos aus unserer **Pfarrei St. Hildegard** direkt aufs **Handy** – schnell, übersichtlich und immer aktuell!

Mit unserem **neuen WhatsApp-Kanal** bleibst Du ganz einfach auf dem Laufenden:

- **Gottesdienste & Feiern** – aktuelle Termine in all unseren Kirchen
- **Veranstaltungen & Projekte** – was in der Gemeinde passiert
- **Impulse für Herz & Seele** – kleine Gedanken, die den Alltag erhellen

So geht's:

Einfach den QR-Code scannen – und schon bist Du dabei!

Wichtig: Nach dem Beitritt bitte **oben rechts auf „Benachrichtigungen aktivieren“** tippen, damit Du keine Neuigkeiten verpasst.



Warum ein WhatsApp-Kanal?

Weil viele von uns ohnehin täglich WhatsApp nutzen. So erreichst Du alle Neuigkeiten aus unserer Gemeinde **schnell, unkompliziert und direkt dort, wo Du sowieso bist – auf Deinem Smartphone.**

Bleib verbunden – auch auf unseren anderen Kanälen:

Homepage: www.hildegard-ffm.de



Instagram: @sankthildegardffm



Facebook: @sankthildegardffm

Sei dabei – bleib nah dran an St. Hildegard!

Impressum

Herausgeber

Katholische Pfarrei St. Hildegard, Frankfurt am Main

Verantwortlich i. S. d. Presserechts (V. i. S. d. P.)

Pfarrer Martin Sauer

Redaktion

P. Roger Abdel Massih CML, Dr. Bettina Schrader

Anschrift

Katholische Pfarrei St. Hildegard
Mainzer Landstraße 299, 60326 Frankfurt am Main

Kontakt

E-Mail: pfarramt@sankthildegard-ffm.de

Foto: Jonathan Velasco © Pixabay

Layout

P. Roger Abdel Massih CML, Dr. Bettina Schrader

Auflage

9.500 Exemplare

Druck

Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Hinweise

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor. Alle Termine und Angaben erfolgen nach bestem Wissen; Änderungen bleiben vorbehalten.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

15. Februar 2026

Geplantes Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe

27. März 2026



Frieden auf Erden – und in unseren Herzen.
Frohe und gesegnete Weihnachten!